



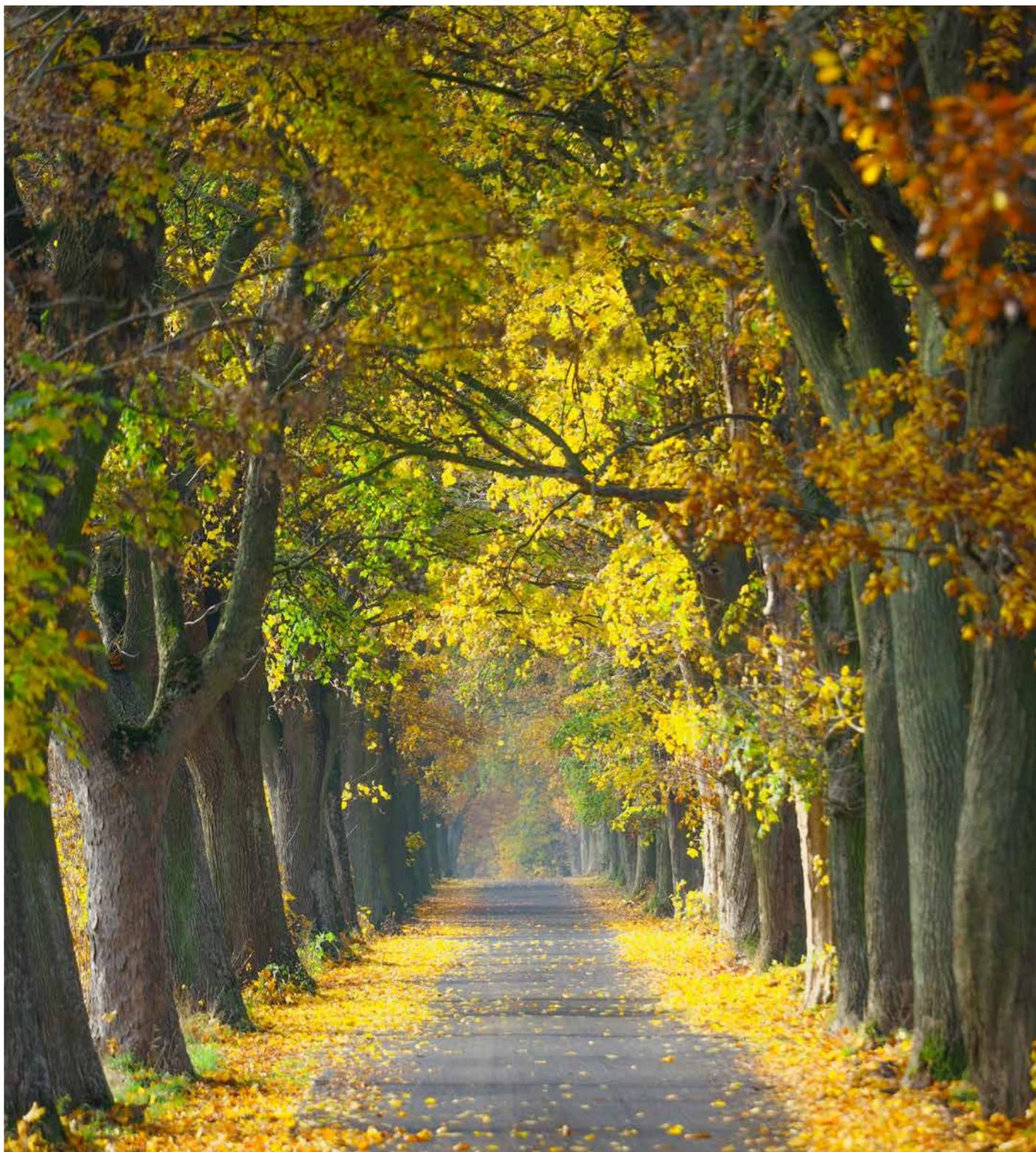
JOHANNES-GEMEINDE

Ev. Johannes-Kirchengemeinde
Berlin-Lichterfelde

Nr. 11 | November 2024

Lichterfelde-West, Johanneskirchplatz

www.ev-johannes.de



Sankt-Martin-Fest 11. November um 17 Uhr Johanneskirche

*Leise, ganz ganz leise
Geht das Licht auf eine Reise
Geht von Hand zu Hand und dann
Kommt es wieder vorne an.*

So singt der Kinderchor seit einigen Jahren. Das Lied ist ein richtiger Klassiker an Sankt Martin in der Johanneskirche geworden.

Warum der heilige Sankt Martin Licht in die Welt getragen hat, erzählen wir Euch!
Anschließend laden wir zu einem warmen Getränk ein und teilen gebackene Martinsgänse.

Willkommen!

PfarrerIn Ulrike Klehmet, Kantorin Bettina Heuer-Uharek und Team der Kita



Meditation zum Buß- und Betttag am 20. November um 19:30 Uhr im Gemeindehaus

Buße klingt nach Selbstkasteiung, meint aber nichts anders als Umkehr. Jeder kommt irgendwann einmal in seinem Leben an einen Punkt, an dem er merkt, so wie bislang geht es nicht mehr weiter.

Im kontemplativen Gebet, auch Herzensgebet genannt, richte ich meine Aufmerksamkeit auf Gott hin aus. In der Stille werde ich gewahr, dass Gott, der sich jeder Beschreibung entzieht, einfach da ist und entdecke, was er in mir und um mich herum schon wirkt. Es ist zugleich ein Hören, ein wachsam Lauschen auf das, was er mir sagen und zeigen will. Brachliegende Kräfte der Seele werden frei und Umkehr geschieht wie von selbst.

Stefan Fritsch

Bericht aus dem Gemeindegemeinderat

Die Sitzung des Gemeindegemeinderats am 24. September wurde von Pfarrerin Klehmet eingeleitet, die von Alltagsbegegnungen mit Glauben und Gläubigsein berichtete.

Am Ewigkeitssonntag, 24. November 2024, wird es in diesem Jahr nur einen Gottesdienst morgens um 11 Uhr geben. Für den Sonntag zwischen Weihnachten und Neujahr, dem 29. Dezember, ist ein Gottesdienst der Licherfelder Kiezökumene vorgesehen, in Johannes findet daher an diesem Sonntag kein Gottesdienst statt.

In der Adventszeit wird ein „Lebendiger Adventskalender“ in Licherfelde West geplant. Die Gemeinde will dazu aufrufen, dass Gemeindeglieder an einem Abend um 18 oder 19 Uhr für 20 bis 30 Minuten Vorgarten oder Wohnung für ein adventliches Angebot (Musik, Lesung, Glühwein u.ä.) zur Verfügung stellen. Das Angebot soll allgemein in Licherfelde bekannt gemacht werden, z.B. durch Aushänge.

Am Vortag des 1. Adventssonntags, also am 30. November, wird wieder ein geselliger Nachmittag im Gemeindegemeinschaftssaal angeboten. Beginnen soll die Veranstaltung mit den Adventsliedern des Kinderchores, danach können im Café Nachbar wieder Adventskränze gebunden werden. Im Gemeindegemeinschaftssaal gibt es Kaffee und Kuchen. Außer dem beliebten Stand mit den selbstgestrickten Socken soll es keine Basarangebote geben, auch keinen Bücherstand.

Aus dem Kindernotfonds sind 2023 Zinsen in Höhe von 2486,37 EUR erwachsen. Die AG der Gemeinde hat zusammen mit dem Diakonischen Werk zwei Projekte ausgesucht. Der GKR folgte diesen Vorschlägen und beschloss, mit den Zinsen des Kindernotfonds das inklusive Familienfest des Projektes „Brückenbau“ des Diakonischen Werkes Lübben mit 2000 € sowie das Mikroprojekt Hausaufgabenhilfe für geflüchtete Kinder der Immanuel-Albertinen-Diakonie in Marzahn mit 300 EUR zu fördern.

Eva-Maria Baxmann-Krafft

Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Monatsspruch November, 2. Petrus 3,13

Stellen Sie sich vor, Sie wachen morgens auf, schalten das Radio an, hören einen Song, den sie nicht kennen und der doch irgendwie vertraut klingt, so dass Sie sofort mit einstimmen. Dann verkündet die Nachrichtensprecherin, Russland und die Ukraine haben um Mitternacht einen Friedensvertrag unterzeichnet. Die Hamas hat alle Geiseln freigelassen und Israelis und Palästinenser haben sich auf eine Zwei-Staatenlösung unter der Schirmherrschaft der UNO geeinigt. Ausnahmslos alle Länder der Welt verpflichten sich, die Treibhausgasemissionen um die Hälfte zu senken, damit die durch Menschen verursachte Erderwärmung unter 1,5 Grad des vorindustriellen Niveaus gehalten wird.

Sie können das, was sie da hören, kaum glauben. Eine gute Nachricht folgt der anderen. Sie gehen zur Arbeit und der Kollege, mit dem Sie sich seit Wochen im Streit befinden, kommt lächelnd auf sie zu, unwillkürlich müssen Sie ebenso lächeln. Dann fallen sie sich in die Arme. Den

Am Ende des Kirchenjahres heißt es im Monatsspruch: Wir warten auf einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen der Verheißung nach Gerechtigkeit wohnt. Der Bibelforscher lässt sich sowohl als Tröstung als auch als Trost und Ermutigung lesen. Die eine Lesart verführt zur Flucht in eine heile Welt, die die Gefahren ausblendet. Die andere benennt das, was die Erde bedroht, was Menschen bedrückt, einengt und verweist zugleich auf die Zusage Gottes sowie auf die Hoffnung, die daraus erwächst.

Die biblischen Geschichten, wie die von der Sintflut oder die vom Auszug der Israeliten aus Ägypten, sind Glaubenserzählungen, die im Nachhinein die Erfahrung zusammenfassen und interpretieren, die Menschen gemacht haben. Gott drückt nicht einfach die Reset-Taste, sondern nimmt uns als Gegenüber in die Verantwortung. Bevor der Regenbogen am Horizont erschien, haben Noah und seine Angehörigen in mühsamer Arbeit eine Arche gebaut



ganzen Tag über geht es so weiter und Sie fragen sich: Was geschieht hier gerade? Die Welt ist verrückt geworden, besser gesagt, sie wurde verrückt. Wieder dorthin gerückt, wo sich alles ineinanderfügt: Menschen begegnen einander mit Respekt, Mitgefühl, Großzügigkeit und vertrauen einander.

Zu schön, um wahr zu sein? Warum eigentlich? Könnte Gott nicht einfach den Reset-Knopf drücken? Wie damals, als er nach der Sintflut mit den Menschen einen Bund geschlossen und als Zeichen dafür den Regenbogen am Himmel hat aufleuchten lassen? Auch beim Auszug der Israeliten aus der ägyptischen Sklaverei greift Gott aktiv in die Geschichte ein, indem er sich auf die Seite der Unterdrückten schlägt. Jesus wiederum verkündet, dass die Herrschaft Gottes bereits in seinem Handeln erfahrbar sei: Das Reich Gottes ist mitten unter euch. (Lukas 17,21)

und die Tiere monatelang versorgt. Bevor die Israeliten ins gelobte Land einziehen konnten, haben sie in einem langen Prozess, symbolisiert durch die 40 Jahre Wüstenwanderung, Enttäuschungen und Glaubenszweifel verarbeitet und mit inneren und äußeren Widerständen gerungen. Auch wenn der Mensch dem biblischen Zeugnis nach nur begrenzt in der Lage ist, gerecht zu handeln, und es letztlich Gottes bedingungslose Annahme bleibt, die den Menschen gerecht macht, sind der neue Himmel und die neue Erde, in denen der Verheißung nach Gerechtigkeit wohnt, dort erfahrbar, wo Menschen sich gemeinsam auf den Weg machen, aus der Knechtschaft gegenseitiger Schuldzuweisungen ausbrechen (Exodus) und in der Verbundenheit mit allen Geschöpfen und mit Gott verantwortlich leben.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Stefan Fritsch

Worauf hoffe ich wirklich?

Woraus schöpfe ich Kraft angesichts persönlicher und globaler Krisen?

Was erwarte ich von Gott?

Sonntagabendmusik

András Hamary

Der kleine Prinz

Eine musikalische Lesung

Zehn kleine Stücke nach dem Literaturklassiker von Antoine de Saint-Exupéry – kombiniert mit einer Lesung von Auszügen aus dem Buch

Caspar Jörns, Klavier

Sonntag, 10. November 2024, 18 Uhr

Der Eintritt ist frei, Spende erbeten

„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ Das ist wohl das bekannteste Zitat aus der Erzählung des französischen Schriftstellers Antoine de Saint-Exupéry, zuerst erschienen im Jahr 1943 in New York, wo sich der Autor (und Pilot) im Exil befand.

Bis heute wurde das Buch weltweit in über 500 Sprachen und Dialekte übersetzt und gilt damit nach der Bibel und dem Koran als das am häufigsten übersetzte literarische Werk.



András Hamary, geboren 1950 in Budapest, ist Pianist, Dirigent und Komponist und hat seit 1986 eine Professur für Klavier und Kammermusik an der Hochschule für Musik in Würzburg inne. Die Vertonung des Kleinen Prinzen erschien 2016.

Caspar Jörns spielt die 10 Klavierstücke, eine musikalische Reise durch eines der schönsten Werke der Literaturgeschichte mit geradezu bildlichen Kompositionen.

Musik im Gottesdienst

Montag, 11. November, 17 Uhr

Sankt-Martin-Andacht mit Kinderchor

Sonntag, 24. November, 11 Uhr

Musik zum Ewigkeitssonntag

Michael Börgers (Gesang)

Bettina Heuer-Uharek (Orgel)

Sonntag, 1. Dezember, 11 Uhr

Musik zum Advent

Ulrike Modrack, Irmgard Reihlen (Gesang)

Bettina Heuer-Uharek (Orgel)

Die Ewigkeit in der Bibel

Am Ewigkeitssonntag, dem letzten Sonntag im Kirchenjahr, erinnern sich Christen an die Verstorbenen und an das ewige Leben, in das sie eingegangen sind. In der Bibel steht der Begriff Ewigkeit für die alle Zeiten umfassende Allmacht Gottes. Ihre Botschaft: Alle Zeit liegt in Gottes Hand. Während die Schöpfung und der Mensch der Endlichkeit unterliegen, regiert Gott „von Ewigkeit zu Ewigkeit“.

Ewiger Segen

Behütet und geborgen zu sein bis in alle Ewigkeit: Die Erfüllung dieser Ur-Sehnsucht verheißt der Psalmist. „Der dich behütet, schläft nicht!“, versichert der Beter den Gläubigen. Sein einfacher, aber prägnanter Segensspruch hat die Jahrtausende überdauert und wird noch heute in jüdischen und christlichen Gottesdiensten und Familien gesprochen oder gesungen. Ebenso der erste Satz des 106. Psalms: „Danket dem Herrn; denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.“ Manche Bibelleser werden dabei an ein Gebet aus dem 1. Chronikbuch denken, in dem es ähnlich heißt: „Was du, Herr, segnest, das ist gesegnet ewiglich.“

Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit! ([Psalm 121](#)); weitere Bibelstelle [1. Chronik 17,27](#)

Was kommt nach dem Tod?

Jüngstes Gericht und Auferstehung im Islam und Christentum

Wie im christlichen bildet auch im muslimischen Glauben der Tod den Übergang zwischen dem Leben auf Erden und dem bei Gott. Da der Islam erst im 6. Jahrhundert nach Christi in einem anderen kulturellen Kontext entstanden ist, hat er andere Vorstellungen davon, wie sich dieser Übergang vollzieht. Manche davon begegnen uns auch in der christlichen Tradition, sind aber biblisch nicht belegt. Stirbt ein Mensch, kommt der Todesengel Izrail zu ihm, trennt die Seele vom Körper und begleitet sie zum Zwischengericht. Hier entscheidet Allah anhand der Taten und des Glaubens des Verstorbenen, ob er ihm seine Sünden vergibt. Danach kehrt die Seele noch mal in den Körper zurück und muss im Grab folgende Fragen beantworten: Wer ist dein Gott? Wer ist dein Prophet? Was ist deine Religion? Wohin weist deine Gebetsrichtung? Hat er die Fragen richtig beantwortet, erleichtert ihm ein weiterer Engel das Warten bis zur Auferstehung.

Im Jüngsten Gericht, das zu einem noch unbestimmten Zeitpunkt abgehalten wird, werden die guten und schlechten Taten des Menschen aus einem Buch vorgelesen und auf einer Waagschale ausgewogen, wobei zusätzliche Zeugen (u.a. Mohammed) angehört werden können. Die letzte Entscheidung trifft allerdings Allah, der Barmherzige. Erneut tritt ein Engel auf und führt den Gerichteten über eine Brücke, die schmäler als ein Haar und schärfer als ein Schwert sein soll. Die Geretteten überqueren die Brücke und kommen so ins Paradies, die Verworfenen stürzen ins Höllenfeuer. Dem Koran nach ist das Paradies ein Ort der Sinnesfreuden, des Friedens und der Nähe Gottes.

In der hebräischen Bibel, unserem Alten Testament, wird lange Zeit nur Gott ein ewiges Leben zugestanden. Eher nüchtern heißt es in der Weisheitsliteratur: „Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, gelobt sei der Name des Herrn!“ (Hiob 1,21). Erst in späteren Schriften taucht die Vorstellung von der Auferstehung der Toten auf.

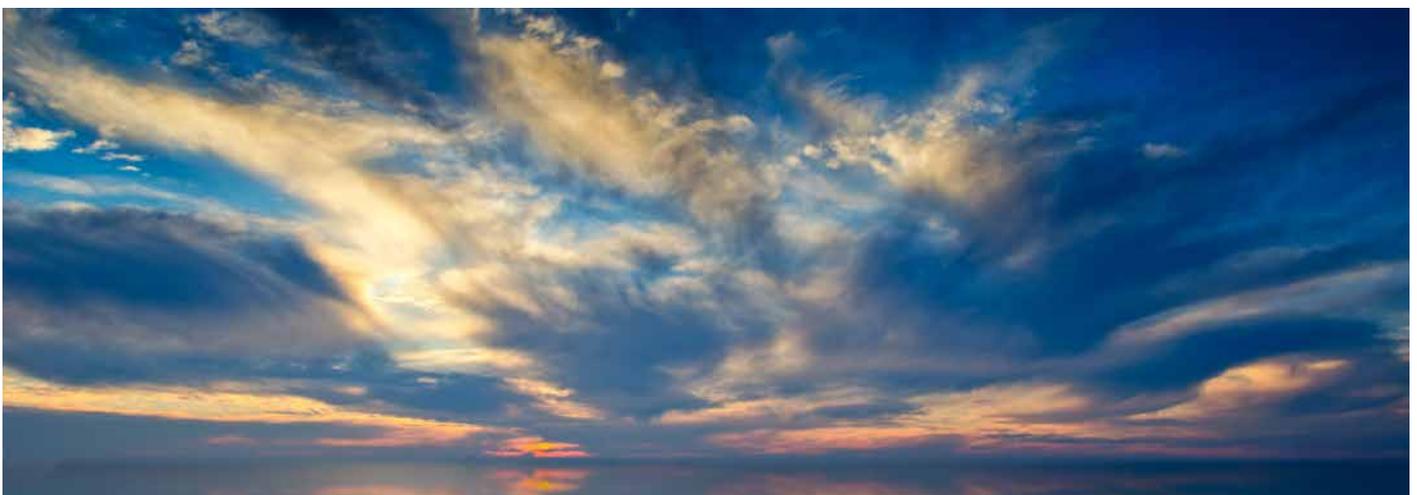
Im Christentum wiederum wird das ewige Leben mit der Auferstehung Jesu begründet. So betont der Apostel Paulus: „Wenn Christus nicht auferstanden wäre, wäre unser Glaube vergeblich.“ (1. Korinther 15,4). Und im Glaubensbekenntnis sprechen wir: „Ich glaube an Jesus Christus ... gekreuzigt, begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten ... Ich glaube an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben.“ Wie und wann das geschieht, wird in der Bibel nicht so konkret geschildert wie im Koran, sondern eher in Bildern und Andeutungen. So z.B. die Vorstellung, dass Gott die Welt nach ihrem Ende neu erschaffen wird (vgl. den Beitrag zum Monatsspruch auf Seite 3), eine Welt, in der Gerechtigkeit und Frieden herrschen, in der alles Schmerzhaft geheilt und das Unvollendete vollendet wird: „Und Gott wird abwischen alle Tränen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“ (Offenbarung 21,7). Diese Zusage vergegenwärtigen wir uns am Ewigkeitssonntag, wo wir die Namen der im vergangenen Kirchenjahr Verstorbenen verlesen und sie Gott anvertrauen.

Dem Johannesevangelium nach ist das ewige Leben schon im irdischen für den erfahrbar, der Jesus vertraut (Johannes 3, 36).

Die Hoffnung auf die Nähe zu Gott im ewigen Leben verbindet muslimischen und christlichen Glauben.

Für mich bringt es eine mittelalterliche Legende am besten auf den Punkt. Sie erzählt von zwei Mönchen, die die Frage nach dem ewigen Leben umtrieb. Sie verabredeten, dass derjenige von ihnen, der zuerst sterbe, in der Nacht dem anderen erscheinen sollte. Dieser würde dann fragen: „Qualiter?“ (Wie ist es da drüben?) „Taliter (so, wie wir es uns gedacht haben?) oder aliter“ (anders). Doch der Verstorbene lächelte nur und sagte: „Totaliter aliter“ (vollkommen anders).

Stefan Fritsch



Familienwochenende in Hirschluch

Wenn Familien aus der Johann-Sebastian-Bach-Kirchengemeinde und der Johannes-Kirchengemeinde wie jedes Jahr gemeinsam nach Hirschluch fahren, dann gibt es einiges zu packen.

Ich packe meinen Koffer und nehme mit: ein Taschenmesser. Damit können sich ältere Kinder in der naturnahen Umgebung der Hirschlucher Begegnungsstätte gut beschäftigen und im Nu sind ein paar Stöcke gespitzt für Stockbrot und Marshmallows am Lagerfeuer.

Ich packe meinen Koffer und nehme mit: eine Gitarre. Nicht jeder ist mit dem gleichen musikalischen Talent ausgestattet, aber das gemeinsame Singen, teils mehrstimmig, macht allen TeilnehmerInnen Freude und bildet Gemeinschaft.

Ich packe meinen Koffer und nehme mit: einen Regenschirm. Zum Glück wurde der an diesem Septemberwochenende nur anfangs benötigt.

Ich packe meinen Koffer und nehme mit: Fußball und Co. Denn auf dem weitläufigen Gelände können Kinder jeden Alters wunderbar mit anderen ins Spiel kommen und genießen eine Extraportion Freiheit.

Ich packe meinen Koffer und nehme mit: die Offenheit, sich mit anderen auszutauschen. An diesem Wochenende ging es um das Thema „Vater und Mutter ehren“. Von Pfarrerin Brigitte Schöne wurde das Thema achtsam



aufgegriffen und in vertrauter Atmosphäre konnte es teils kontrovers diskutiert werden, während den Kindern von Katja Tobolewski ein altersgerechtes und anregendes Programm geboten wurde. Die Jugendlichen erarbeiteten das Thema gemeinsam mit Pfarrerin Ulrike Klehmet und fanden ihre eigenen Schwerpunkte. Am Samstagnachmittag war auch noch Zeit für einen Ausflug zur Marienkirche in Beeskow und für einen Besuch auf dem dortigen Familienfest auf der Burg mit buntem Markttreiben. Die gemeinsame Zeit endete wie immer mit einem gemeinsam gestalteten Gottesdienst in der Kapelle, wo sich die individuellen Beiträge von Groß und Klein zu einem harmonischen Ganzen zusammenfügten.

Ich packe meinen Koffer und nehme mit nach Hause: Von Kindern Gebasteltes mit viel Glitzer. Glockengeläut. Ein Reisesegen. Die Beschwingtheit, die eintritt, wenn eine Gruppe ihr Zusammensein genießt. Die Vorfreude aufs nächste Mal.

Dann packe ich meinen Koffer und nehme mit: eine Badehose. Denn das nächste Familienwochenende in Hirschluch findet mitten im Sommer, vom 4. bis 6. Juli 2025 statt, und brandenburgische Seen sind nicht weit. Interessierte Mütter, Väter, Kinder, Omas, Opas usw. sind herzlich willkommen.

Nähere Informationen bei Pfarrerin Ulrike Klehmet.

Renate Narr

Gebet von Jugendlichen für den Abschlussgottesdienst der Familienfreizeit

Heute haben wir uns hier zum Gottesdienst versammelt, um das Familienwochenende in einem würdevollen Abschluss ausklingen zu lassen.

Lieber Gott, in den letzten drei Tagen haben wir uns viel mit unserer Vergangenheit und unserem Verhältnis zu unseren Eltern beschäftigt. Wir haben über unser gemeinsames Leben, über die Liebe, die sie uns schenken und über die Wege, auf denen wir ihnen unseren Dank und unsere Wertschätzung zeigen können, gesprochen.

Deine 10 Gebote zeigen uns den Weg, wie wir respektvoll und rücksichtsvoll miteinander leben. Du zeigst uns, wie wichtig die Bindungen innerhalb unserer Familien sind.

Wir danken dir für die Zeit, die wir in den vergangenen Tagen miteinander verbracht haben. Für die Gespräche, die wir geführt haben, für die Spiele, die uns zusammengebracht haben und für die Einsichten, die wir gewonnen haben.

Hilf uns dabei, Gelerntes und Erfahrenes in unseren Alltag mitzunehmen und schenke uns die Kraft, gegenüber unseren Familien immer geduldig und verständnisvoll zu sein. Segne unsere Eltern, unsere Familie und uns alle. Möge dein Geist uns durch den Alltag führen und uns daran erinnern, wie wertvoll unsere Beziehungen in unserer Familie sind.

Amen.

Konfirmandenfahrt nach Hirschluch

Los ging es schon am Donnerstagnachmittag: Virtuell besuchten wir eine Synagoge, Moschee, einen hinduistischen und einen buddhistischen Tempel und anschließend tauschten wir uns darüber aus. Was ist gleich, worin unterscheidet sich das Christentum von den anderen Religionen?

Am Freitagmorgen sind wir dann mit Bahn und Bus nach Hirschluch gefahren, wo wir uns in Kleingruppen anhand einer der jeweiligen Religion zugeordneten Schatzkiste intensiv mit den Symbolen, Ritualen und Gottesvorstellungen im Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus beschäftigten. Die Schatzkisten enthielten z.B. Kippas, eine Menora, eine Kaaba, einen Gebetsteppich, verschiedene Buddhafiguren und Gebetsketten. Am Morgen und Abend haben wir in der Kapelle jeweils über einen Text einer der Religionen nachgedacht.

In den Pausen blieb trotz Regen ausreichend Zeit für Spaß und Spiel. Besonders viel Freude hatten wir am Freitagabend bei dem von den Teamern vorbereiteten Jeopardy-Spiel, ein Quiz mit fünf Kategorien mit den unterschiedlichsten Fragen zu Sport, Filmen und den Fakten und Geheimnissen der Teamer.

In der Kreativarbeit am Samstagmittag konnten wir mit Henna unsere Arme bemalen (eine muslimische Tradition vor der Hochzeit), Gebetsketten basteln oder Fußball spielen. Hier zeigten sich manch versteckte Talente.

Am Samstagnachmittag sollten wir uns vorstellen, wir seien in einem anderen Land und in einer anderen Kultur groß geworden. Wie würde unser Leben dort als Muslime, Juden, Hindus oder Buddhisten aussehen? Was gefällt

uns daran, was nervt uns? Anschließend haben wir eine Synagoge, Moschee oder einen Tempel entworfen und künstlerisch teils sehr detailliert gezeichnet.



Im zweiten Schritt bestand die Aufgabe darin, uns eine Fantasiereligion mit ihren Regeln, Feiertagen und Ritualen auszudenken und in einer Szene diese Religion anschließend im Plenum darzustellen.

Das „gruselige“ Fahrtenhighlight war das Waldspiel am Samstagabend, bei dem die Konfis im Dunkeln allerhand Herausforderungen als Gruppe bestehen mussten, wobei es am Ende ein Kopf-an-Kopf-Rennen untereinander war (und niemand im Wald zurückblieb).

Wir haben viel über die Welt der anderen Religionen erfahren, gesungen, gelacht und uns besser kennengelernt.

Konfirmanden, Teamer und Pfarrer Fritsch

Ewigkeit im Vaterunser

Der letzte Satz des „Vaterunsers“ ist umstritten – zumindest, was seine jesuanische Herkunft betrifft. Denn in den ältesten Handschriften der Bibel fehlt der formelhaft klingende Gebetsschluss mit dem Hinweis auf die Ewigkeit. In der Tat klingt es wie eine folgerichtige Zusammenfassung des vorher Gesagten: dass Gott uns das tägliche Brot gebe, die Schuld vergebe und vom Bösen erlöse.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. (Matthäus 6,13)



SEHT, DIE GUTE ZEIT IST NAH ADVENTSAUFTAKT IN JOHANNES

Sonnabend, 30. November 2024

15 bis 17 Uhr

Gemeindesaal und Café Nachbar

Stimmungsvolles Singen • Kaffee und Kuchen • Adventskranzbinden

Verkauf von selbstgestrickten Socken für kühle Tage • Basteln für Kinder

Feierliches Entzünden der 1. Kerze am Adventskranz in der Kirche um 17 Uhr

Am Nachmittag vor dem ersten Adventssonntag läuten wir in der Johanneskirche die Adventszeit in Lichterfelde ein. Sie sind herzlich zu einem stimmungsvollen Nachmittag eingeladen.

Um 15 Uhr singt der Kinderchor unter der Leitung von Kantorin Bettina Heuer-Uharek und Christine Herrmann-Weber. Wir stimmen bei Kaffee, Kuchen oder Kinderpunsch mit ein in die wunderbaren Adventslieder.

Ab 15.45 Uhr gibt es im Café Nachbar die Möglichkeit, einen Adventskranz zu binden: Rohlinge mit Durchmesser von 35 bzw. 40 cm, Tannengrün und Bindedraht stellen wir. Wenn Sie Ihren Rohling aus dem vergangenen Jahr mitbringen, erbitten wir für das Tannengrün einen Kostenbeitrag von 5 EUR, für den Rohling plus Tannengrün 9 EUR. Bitte die Gartenschere nicht vergessen!

Übrigens: Wir nehmen auch in diesem Jahr keine Basar-Sachspenden entgegen, auch keine Bücher.

Von der Macht der Hoffnung im Kind von Bethlehem Krippenspiel für Grundschul Kinder

Liebe Kinder, liebe Eltern,

die Kostüme der Engel, Hirten, Könige, des Kaisers und von Maria und Joseph sind gesichtet und das Spiel geschrieben: Im Spätsommer haben wir uns bereits auf den Weg gemacht für unser großes Krippenspiel an Heiligabend und hoffen: Ihr seid dabei!

Während der Proben am Sonntag sind Sie, liebe Eltern, herzlich eingeladen, den Gottesdienst nebenan zu besuchen.

Die diesjährigen Probetermine sind:

Sonntag, 17. November, 11 bis 12 Uhr

Gemeindehaus Ringstraße 36. Wir stellen euch das Krippenspiel vor.

Sonntag, 24. November, 11 bis 12 Uhr

Gemeindehaus, Verteilung der Rollen und erste Probe

Sonntag, 1. Dezember, 11 bis 12.30 Uhr

Gemeindehaus

Samstag, 7. Dezember, 11 bis 12.30 Uhr

Gemeindesaal

Sonntag, 15. Dezember, 11 Uhr

Wir laden Euch zum Familiengottesdienst ein!

Samstag, 21. Dezember, 11 bis 12 Uhr

Probe in der Kirche

Montag, 23. Dezember, 11 Uhr

Generalprobe in der Kirche

Aufführung am 24. Dezember

im Heiligabendgottesdienst um 14.30 Uhr

Treffpunkt: 14 Uhr

Liebe Eltern, bitte melden Sie sich bei Petra Daase an (daase@ev-johannes.de) mit Angabe des Namens Ihres Kindes, der E-Mail-Adresse und Ihrer Telefonnummer. Nur für die Zeit der Proben wäre es wichtig, eine Chatgruppe zu bilden. Sie wird nach der Aufführung wieder gelöscht.

Wichtig: Bitte machen Sie die Teilnahme an den Proben möglich, je mehr wir zusammen an dem Krippenspiel arbeiten können, desto schöner wird die Erfahrung der Aufführung für Ihre Kinder.

*Petra Daase, Veronika Ploss,
Sabine Plümer und Ulrike Klehmet*

„Lebendiger Advent“ in Lichterfelde



Unsere Johannes-Gemeinde inmitten von Lichterfelde ist ein Ort, an dem Nachbarschaft gelebt und gefördert wird. Ein Ort, an dem sich alle Generationen begegnen können. Das wollen wir ermöglichen und Lichterfelder in der Vorweihnachtszeit zusammenbringen. Im Gemeindevorstand ist die Idee entstanden, in diesem Jahr den „Lebendigen Advent“ in Johannes zu begehen.

Ein Adventskalender zählt die 24 Tage bis Weihnachten. Der Kalender wird lebendig durch Menschen. Die Idee beim „Lebendigen Adventskalender“ ist, dass sich Menschen aus Lichterfelde an den Tagen bis Weihnachten treffen - vor Fenstern, Türen, Einfahrten, auf unseren lauschigen Plätzen oder auch zu Hause. Sie singen, hören Geschichten und schenken einen Segenswunsch. Meist dauern die Treffen 15 bis 20 Minuten.

Wir suchen Lichterfelder, die gern zu einem dieser kurzen Adventstreffen im Laufe des Nachmittags oder des frühen Abends einladen, also Gastgeber werden. Die Gastgeber leiten durch die kleine Feier, die Inhalte sind frei gestaltbar.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wollen Sie Gastgeber werden, Lichterfelder zusammenzubringen, Teil der Nachbarschaft werden, aber haben noch ein paar Fragen? Dann melden Sie sich gern!

*Für den Gemeindevorstand:
Nicole Weyde (nicole.veyde@gmx.net) und
Ulrike Klehmet (Kontaktdaten siehe Seite 15)*

NIE WIEDER!

szenische Lesung mit Songs aus dem Theaterstück „Ab heute heißt du Sara“

Eine Veranstaltung für ein junges und erwachsenes Publikum | Veranstaltung innerhalb der Thementage „WAS BLEIBT“

Sonntag, 17. November. 18 bis 19:45 Uhr
Vorletzter Sonntag d. Kj.

Petruskirche Lichterfelde
Oberhofer Platz
12209 Berlin

Eintritt frei, Spenden erwünscht

Konzeption: Matthias Witting, Eva Blum (langjährig in der Rolle der „Inge“ im GRIPS-Theater,
Mitwirkende: Eva Blum, Michaela Hanser, Falk Berghofer, „vocal.ensemble tempelhof“
Musikalische Leitung: Matthias Witting

Drei Schauspieler*innen lesen aus dem Roman der jüdischen Berliner Inge Deutschkron „Ich trug den gelben Stern“, der zur Grundlage des Theaterstücks „Ab heute heißt Du Sara“ wurde, das seit 30 Jahren im Berliner GRIPS-Theater aufgeführt wird. Die Szenen, die den Alltag der von mehreren Berlinern versteckten Inge und ihrer Mutter im faschistischen Deutschland ganz konkret und eindrücklich erzählen, werden verbunden durch die Songs aus dem Theaterstück von Volker Ludwig, die als „Zeitlose Lieder“ eine frappierende Aktualität einer leider nicht nur historischen Problematik aufweisen.

Die Lesung, die auch schon erfolgreich in einigen Schulen stattgefunden hat, und die Theatersongs sorgen für ein aufrüttelndes, aber auch Mut machendes Erlebnis, das um Mitmenschlichkeit und Solidarität in der heutigen Zeit wirbt. Dauer: 2x45 Minuten.

WAS BLEIBT Themenwochen vom 10. bis 24. November 2024

In den zwei Wochen bis zum Ewigkeitssonntag möchten wir uns mit Ihnen gemeinsam auf eine berührende und inspirierende Reise begeben, um auszuloten, wie individuell wir mit Lebensveränderungen und Abschieden umgehen können.

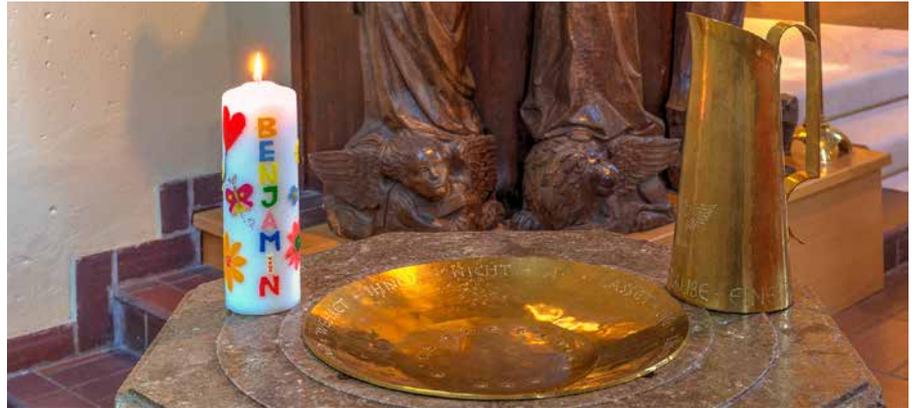
Welche Erinnerungen möchten wir bewahren? Wie gehen wir mit Trauer um? Was gibt uns Trost?

In dieser Veranstaltungsreihe nähern wir uns den Themen Vergänglichkeit, Trauer erleben und Trost finden, mit künstlerischen, musikalischen, filmischen und spirituellen Angeboten und Projekten für Kinder, Familien, Jugendliche und Erwachsene.

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei für Rollstuhlfahrer*innen.

Kultur in der Petruskirche
E-Mail: info@petrus-kultur.de
030 / 81809966

Der Taufstein in der Martin-Luther-Kirche



Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes. Lukas 18,16

Diesen Satz sagt Jesus, als einige Menschen ihre Kinder zu ihm bringen wollen. Die Jünger versuchen dies zu verhindern. Jesus hat uns das kommende Reich Gottes verkündigt. Wir können uns dieses aber nicht verdienen. Jesus möchte uns in diesem Gleichnis sagen, dass wir dieses Versprechen unseres Vaters nur als ein Geschenk annehmen können – so wie Kinder sich beschenken lassen: vorbehaltlos und offen.

Mit der Taufe empfangen wir dieses Geschenk. Zur steten Erinnerung daran ist der erste Teil dieses Bibelverses auf den Rand unserer Messing-Taufschale eingraviert. Ihr Standfuß wird gebildet aus den Buchstaben „JESUS CHRISTUS“. Die Schale hat einen Durchmesser von 39 Zentimetern und stammt ebenso wie die Taufkanne aus der Werkstatt für Metallhandarbeiten W. Schönwandt aus Nordeck bei Gießen. Die Kanne trägt die Inschrift „Ein HERR – Ein Glaube – Eine Taufe“ sowie eine stilisierte Taube.

Entstanden ist das Taufgerät im Jahr 1936 als Auftragsarbeit zur Einweihung der Martin-Luther-Kirche in Lichterfelde im November 1936. Unsere Kirche ist der letzte Kirchenbau, der vor dem Zweiten Weltkrieg in Berlin fertiggestellt wurde. Das vom Stil der Neuen Sachlichkeit

geprägte Gebäude nach einem Entwurf von Fritz Schupp und Martin Kremmer zeichnet sich durch klare Linien und eine große Helligkeit aus. Nach dem Baubeginn im Juli 1930 erreichte die Weltwirtschaftskrise 1931 ihren Höhepunkt und die Fertigstellung verzögerte sich bis eben ins Jahr 1936.

Die allgemein angespannte finanzielle Situation dieser Zeit spiegelt sich auch in unserem Taufstein wider, in den die Taufschale eingelassen ist. Der Taufstein ist knapp einen Meter hoch und 75 cm breit und steht auf einem Fuß von 50 cm Breite. Auf den ersten Blick scheint er aus grauem Marmor zu sein, es handelt sich hierbei jedoch um ein wesentlich preiswerteres Material, nämlich Kunststein. Die Vorderseite wird durch eine Taube verziert. Gestiftet wurde der Taufstein von der Frauenhilfe Martin-Luther, worauf eine Gravur hinweist.

An unserem Taufstein taufen wir Menschen jeden Alters – Kinder genauso wie Erwachsene.

Vielleicht haben Sie ja Ihre eigene Taufkerze oder die Ihrer Kinder aufgehoben? Wenn wir das nächste Mal im Gottesdienst die Tauferinnerung feiern, sind Sie herzlich eingeladen – ob nun mit oder ohne Kerze – und wir erinnern uns gemeinsam an das Versprechen, das Gott uns gegeben hat!

Juliane Schlagowski

Der Taufstein in der Patmos-Gemeinde



Was ist der Mensch?

Der Vergleich zwischen dem endlichen Leben eines Menschen und der Ewigkeit Gottes hat mehrere Autoren der Bibel beeindruckt, auch die Verfasser des Buches Jesus Sirach, das die Weisheitstradition Israels spiegelt. „Was ist der Mensch?“ – fast philosophisch hört sich die Frage an, „wozu taugt er, was kann er nutzen oder schaden?“ Verwertbare Antworten enthält Jesus Sirach uns vor. Stattdessen betont er die Endlichkeit des menschlichen Lebens: „Wenn er lange lebt, so lebt er hundert Jahre. Wie ein Tröpflein Wasser im Meer und wie ein Körnlein Sand, so gering sind seine Jahre im Vergleich mit der Ewigkeit.“ Als ob der Psalmist diese Weisheit ergänzen will, schreibt er mit Blick auf Gott:

*Du aber bleibst, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. (Psalm 102,28);
weitere Bibelstelle: Jesus Sirach 18,1-14*

Predigtvorgespräch

Im November treffen wir uns am 4.11. Dann werden wir den Psalm 126 lesen und reflektieren. Er ist der Predigttext für den Ewigkeitssonntag.

Am Montag, 2. Dezember um 15 Uhr, treffen wir uns im Sitzungszimmer unseres Gemeindehauses und lassen die Figuren der Weihnachtsgeschichte nach Lukas (Lukas Kap. 2, 1-20) sprechen. Diese Worte verbinden wir mit dem Predigttext des ersten Weihnachtsfeiertages aus dem Johannesevangelium Kap. 1, 1-5.9-14

Herzlich willkommen, Ulrike Klehmet

Der Herr erlöst seine Gefangenen

Ein Wallfahrtslied. Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden.

Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Rühmens sein. Da wird man sagen unter den Völkern:
Der HERR hat Großes an ihnen getan!

Der HERR hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich.
HERR, bringe zurück unsre Gefangenen, wie du die Bäche wiederbringst im Südland.

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.

Sie gehen hin und weinen und tragen guten Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Psalm 126

Zweites Frühstück

Im November treffen wir uns erst am dritten Sonnabend, also am 16.11.2024, wie immer um 11:00 Uhr im Sitzungsraum der Gemeinde in der Ringstraße 36 (Nebeneingang).

Unser Gast für das Gespräch nach dem Frühstück wird Christian Finke sein, für fast vier Jahrzehnte Kantor in der benachbarten Dreifaltigkeitsgemeinde und für lange Zeit auch Kreiskantor unseres Kirchenkreises Steglitz-Zehlendorf. Im Mittelpunkt unseres Gespräches wird unser evangelisches Gesangbuch stehen, das in diesem Jahr seinen 500. Geburtstag begeht und an dessen anstehender Neubearbeitung Herr Finke beteiligt ist. Das Singen wird bei diesem Gespräch nicht zu kurz kommen. Vielleicht denken Sie schon einmal nach, welches der Gesangbuchlieder Ihnen am meisten bedeutet hat.

*Jürgen und Gisela Sahn
Pfarrerin Ulrike Klehmet*

Anzeigen

Beauftragte für Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt

Carola Meister

Diakonin

Telefon 030 83 90 92 201

Georgia Washington

Gemeindepädagogin

Telefon 030 83 90 92 202

praevention@kirchenkreis-steglitz.de

Hindenburgdamm 101 B, 12203 Berlin

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 8. November 2024

Die Bilder dieser Ausgabe:

- Titel: pixabay
S. 2: epd bild/Tim Wegner
S. 3: pixabay
S. 4: wikimedia commons
S. 5: pixabay
S. 6: Klehmet
S. 7: epd-bild
S. 8, 9: pixabay
S. 10: Taufstein Martin-Luther-Gemeinde: © Klaus Böse, Taufstein Patmos-Gemeinde: links © Klaus Böse, rechts © Niklas Dörr
S. 16: pixabay

Texte zur Ewigkeit in der Bibel: www.ekd.de;
Uwe Birnstein

Anzeigen

Gutes Klavier gesucht

Ich suche ein Klavier mit schönem Klang.
Möchte sich jemand von seinem guten Stück trennen?
Elisabeth Schroeren, Paulinenstraße 7, 12205 Berlin
Tel. 0171-1709922

IHR VERTRAUENSVOLLER PARTNER
BEIM VERKAUF EINER IMMOBILIE



Schnoor
IMMOBILIEN

Seit 1900 in 5. Generation



84 38 95 0

CURTIVUSSTRASSE 6
12205 BERLIN

SILVIA FÜLSTER

Steuerberaterin · Vereidigte Buchprüferin · Mediatorin

- Steuerliche Beratung / Unternehmensberatung
- Buchführung
- Erstellen des Jahresabschlusses und der Steuererklärung
- Existenzgründungsberatung
- Durchführung von freiwilligen und Pflichtprüfungen
- Mediation
- Hausbesuche möglich

Lankwitzer Straße 3, 12209 Berlin-Steglitz Tel. 711 60 60/62 . Fax 711 03 49
steuerberater-fuelster@t-online.de

Rechtsanwältin & Notarin Dr. Sabine Haselbauer

In Berlin-Tiergarten (nahe „Urania“)

Beratung zum Immobilienrecht

- Beratung zum Kauf / Verkauf von Immobilien
- Baurecht, Bauträgerrecht

Rechtsgestaltende Beratung „Erben & Familie“

- Immobilien „Richtig Vererben und Verschenken“,
Vorsorgeplanung
- Testamente / Erbverträge
- Vorsorgevollmachten / Generalvollmachten

Rechtsgestaltende Beratung im Gesellschaftsrecht

- GmbH-Gesellschaftsgründungen und
Kapitalerhöhungen
- Onlinegründungen

Bank- und Kapitalmarktrecht/Kreditrecht

- Rechtliche Vertretung in allen Bereichen des Bank-
und Kapitalmarktrechts sowie im Darlehensrecht /
Immobilienkredit

Schillstraße 10, 10785 Berlin

Tel.: 030 / 296 73 460

Tel.: 030 / 609 44 309

info@dr-haselbauer.de

www.notarin-dr-haselbauer.de

GREVE
Bestattungen

Tag und Nacht

803 76 85

gegenüber S-Bhf Nikolassee

Anzeigen

JGS RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH
JURIMEDIATE
Berlin | Potsdam | Schönefeld

Rechtsanwälte und Mediatoren
in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg

JGS® Rechtsanwalts-gesellschaft mbH
JURIMEDIATE® GmbH

Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher
Geschäftsführender Gesellschafter

Teltower Damm 35 (Forum Zehlendorf am S-Bhf.) | 14169 Berlin
Tel. +49 30 816853 0 | Fax +49 30 816853 19

Tel. +49 700 (JGS RECHT) und +49 700 (MEDIATOR)
Fax +49 700 (JGS RA FAX) und +49 800 (MEDIATE)

jurigate@jgs-world.de | jurigate@jurimmediate.de
www.jgs-world.de | www.jurimmediate.de

matthias henn
GEBÄUDEREINIGUNG
• Meisterbetrieb •

Fensterreinigung, Büroreinigung, Treppenreinigung u.a.
Tel. 030 89731420 E-Mail: clean-berlin@t-online.de

Steuererklärung für Ruheständler*innen
Wir holen Ihre Unterlagen gerne ab

Berg & Fricke
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Nicolaistraße 11, 12247 Berlin
Tel: 030 – 76 71 57 – 906
info@berg-fricke-stb.de

GÖNNEN SIE SICH EINE KLEINE AUSZEIT

*Lassen Sie sich
stylen & verwöhnen!*

LA BIOSTHETIQUE®
PARIS

gerd holländer
friseur · kosmetik · make-up

Spindelmüller Weg 37, Ecke Ringstraße
12205 Berlin-Lichterfelde
Telefon 030/8 12 20 30
www.schnippelstuebchen.de

Öffnungszeiten:
Di, Mi 10.00 bis 18.00 UHR
Do, Fr 10.00 bis 20.00 UHR
Sa 9.30 bis 14.00 UHR

Erfahren Sie mehr auf unserer Webseite

HAHN
BESTATTUNGEN
Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.
Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 751 10 11

In Lichterfelde-Ost Oberhofer Weg 5 Hausbesuche

Sabine Klumper
Friseurmeisterin in Lichterfelde
Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung
(030) 8174144

Malermeister
Christian Riedlbauer
Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten, sauber, preiswert und schnell. Mit Möbelrücken und Schmutzbeseitigung. Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge.
Bismarckstr. 47b
12169 Berlin
Telefon 773 46 05

BAUHOF
MIRKO NEUMANN UND SOHN GMBH & CO. KG

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Bautechniker Hochbau

Laubenweg 5
14959 Trebbin / OT Glau
Tel.: 033 731 / 1 56 93
Fax: 033 731 / 1 06 46

www.bauhof-neumann.de • info@bauhof-neumann.de

GEMEINDELEBEN

Veranstaltungen und Gruppen *

Flüchtlingsarbeit in der Johannes-Gemeinde

Kontakt:
Kumari Hiller kumari@hillerfamily.de

Verein zur Förderung der Kirchenmusik und der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der ev. Johannes-Kirchengemeinde e.V.

Vorstand:
Dr. Irmgard Reihlen, Eva-Maria Baxmann-Krafft,
Susanne Unger
Konto: IBAN DE 49 1001 0010 0562 9931 02
foerderverein@ev-johannes.de

Literaturkreis

alle zwei Monate, jeweils mittwochs 19 Uhr
Sitzungszimmer Ringstr. 36
Kontakt:
Eva-Maria Baxmann-Krafft
literatur@ev-johannes.de

Ökumenische Initiative Lichterfelde-West

Reformation – Erneuerung – Ökumene
Koordination:
Wolfram Helmert, Michael Börgers
Kontakt:
Gemeindebüro Tel 833 70 29
oekumenische-initiative@ev-johannes.de

Offener Seniorentreff

in der Regel alle 14 Tage, immer am zweiten und vierten Montag des Monats
Sitzungszimmer Ringstr. 36
Kontakt:
Anne Rother
über Gemeindebüro Tel. 833 70 29

Zweites Frühstück

in der Regel am zweiten Sonnabend des Monats
11 bis 12.30 Uhr
Sitzungszimmer Ringstr. 36
Bitte telefonisch an- bzw. abmelden: Gemeindebüro
Tel 833 70 29

Besuchsdienst-Treffen

Sitzungszimmer Ringstr. 36
Termine bitte erfragen über
besuchsdienst@ev-johannes.de oder über das
Gemeindebüro Tel 833 70 29

Gesprächskreis: Kann ich das heute noch glauben/beten?

Donnerstag: 14. November, 19:30 Uhr
Sitzungszimmer Ringstr. 36
Kontakt:
Pfarrer Stefan Fritsch fritsch@ev-johannes.de

Predigtvorgespräch

in der Regel am ersten Montag im Monat, 15 Uhr
Sitzungszimmer Ringstr. 36
Kontakt:
PfarrerIn Ulrike Klehmet
klehmet@ev-johannes.de

Kantorei

Mo 19.30 bis 21.30 Uhr
Gemeindesaal, Johanneskirche
Kontakt:
Bettina Heuer-Uharek Tel 862 00 507
heuer-uharek@ev-johannes.de

Kinderchor (Klassen 1 bis 4)

Di 15.30 bis 16.15 Uhr
Gemeindesaal, Johanneskirche
Kontakt:
Bettina Heuer-Uharek Tel 862 00 507
heuer-uharek@ev-johannes.de

Lichterfelder Lerchen Chor für Menschen zwischen 20 und 30 Jahren

Di 19.00 bis 20.30 Uhr, alle 14 Tage
Sitzungsraum, Ringstr. 36
Kontakt:
Bettina Heuer-Uharek Tel 862 00 507
heuer-uharek@ev-johannes.de

Singkreis

in der Regel am dritten Montag im Monat, 15 bis 16 Uhr
Sitzungszimmer, Ringstrasse 36
Kontakt:
Bettina Heuer-Uharek Tel 862 00 507
heuer-uharek@ev-johannes.de

Posaunenchor

Mi 19:30 bis 21 Uhr
Café Nachbar, Seiteneingang Johanneskirche
Leitung: Hansjakob Ziemer
Kontakt:
posaunenchor@ev-johannes.de

Offener Jugendtreff

Di und Do 18 bis 21 Uhr
Baseler Str. 69
Kontakt:
Till Werner, Noah Lütcke, Levi Fritsch
und Charlotte Gamer

* Aktuelle Informationen auch auf unserer Website und bei den jeweiligen Gruppenverantwortlichen

Adressen und Ansprechpersonen

JOHANNESKIRCHE GEMEINDESAAL

Johanneskirchplatz 4
12205 Berlin



GEMEINDEBÜRO

Nils Friedrich
Ringstr. 36, 12205 Berlin

Tel. 833 70 29

Fax 833 90 18

E-Mail info@ev-johannes.de



Sprechstunden:

Mo 10 bis 12 Uhr

Di 17 bis 19 Uhr

Do 10 bis 12 Uhr

GEMEINDEKIRCHENRAT

Vorsitzender

Pfarrer Dr. Stefan Fritsch

Stellvertretende Vorsitzende

Nicole Weyde

Eva-Maria Baxmann-Krafft

Maja Engeli

Sonja Gamer

Katharina Haarbeck

Dr. Christoph Herfarth

Kumari Hiller

Elke Holthausen-Dux

Pfarrerin Ulrike Klehmet

Christine Lichtenberg

Christoph Ulrich

PFARRER DR. STEFAN FRITSCH

Ringstr. 36, 12205 Berlin

Tel. 0176 54 53 88 52

fritsch@ev-johannes.de



PFARRERIN ULRIKE KLEHMET

Ringstr. 36, 12205 Berlin

Tel. 859 648 37

Tel. 0157 92 38 53 44

klehmet@ev-johannes.de



INTERNET

www.ev-johannes.de

KONTO DER JOHANNES-KIRCHENGEMEINDE

KKVA Steglitz

BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE61 5206 0410 1203 9663 99, Ev. Bank eG

Wir bitten Sie, Spenden und Gemeindegeld unter Angabe des Verwendungszweckes auf dieses Konto zu überweisen. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung (ab 50 €) wünschen, bitten wir um Angabe Ihrer Adresse.

KIRCHENMUSIK/KANTOREI

Kantorin Bettina Heuer-Uharek

Tel. 862 00 507

heuer-uharek@ev-johannes.de



BANDKELLER

Raphael Jung

bandkellermeister@gmx.de



ALTENARBEIT/BESUCHSDIENST

Anne Rother

rother@ev-johannes.de

oder über Gemeindebüro



JOHANNES-KINDERGARTEN

Leitung: Elisabeth Kirchner

Baseler Str. 67/69

12205 Berlin

Tel.: 833 35 93

Sprechstunde nach tel. Vereinbarung

johanneskindergarten@ev-johannes.de



JUGENDARBEIT

Till, Levi und Paul

Tel. 0177 38 01 683

KONFIRMANDENARBEIT

Pfarrer Dr. Stefan Fritsch

Konfirmandenunterricht:

Dienstag 17:15 – 18:30 Uhr

Donnerstag 17:15 – 18:30 Uhr

Der Gemeindebrief der Ev.-Johannes-Kirchengemeinde erscheint mit einer Auflage von 1.700 Exemplaren 10 x jährlich mit 2 Doppelnummern Jul/Aug und Dez/Jan.

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der
Ev. Johannes-Kirchengemeinde

Redaktion: Eva-Maria Baxmann-Krafft,
Knut Ehlers, Christina Jahntz

V.i.S.d.P. Eva-Maria Baxmann-Krafft
Ringstr. 36, 12205 Berlin
gb-redaktion@ev-johannes.de

Layout & Druck: Wiesjahn
Satz- & Druckservice
Schulstr. 1, 13507 Berlin

Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des GKR oder der Redaktion wieder.

Unsere Gottesdienste im November im Gemeindesaal

3. November 23. Sonntag nach Trinitatis **11 Uhr**
Gottesdienst

Pfarrer Dr. Stefan Fritsch
Kollekten

innen: Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus
außen: Männer-, Frauen- und Familienarbeit

10. November Drittletzter So. im Kirchenjahr **11 Uhr**
Gottesdienst

Pfarrerinnen Ulrike Klehmet
Kollekten

innen: Arbeit der Arbeitsgemeinschaft für
Erwachsenenbildung in Berlin-Brandenburg
e. V. und Wichernkolleg des Ev. Johannesstifts
(je ½)
außen: Kirchenmusik

11. November St. Martin **17 Uhr**

Andacht mit Sankt-Martin-Spiel

Pfarrerinnen Ulrike Klehmet
Kantorin Bettina Heuer-Uharek
und Kinderchor

17. November Vorletzter So. im Kirchenjahr **11 Uhr**
Gottesdienst

Pfarrerinnen Ulrike Klehmet
Kollekten

innen: Bildungszentrum Talitha Kumi
außen: Konfirmandenarbeit

20. November Buß- und Betttag **18 Uhr**
Regionalgottesdienst
Dorfkirche der Paulus-Gemeinde
Hindenburgdamm

24. November Ewigkeitssonntag **11 Uhr**
Gottesdienst mit Abendmahl

Fürbitte für die Verstorbenen des vergangenen
Kirchenjahres

Pfarrer Dr. Stefan Fritsch
Kollekten

innen: Posaunendienst
außen: Gemeindearbeit in Johannes

1. Dezember 1. Advent **11 Uhr**
Gottesdienst

Pfarrer Dr. Stefan Fritsch
Kollekten

innen: besondere Projekte der Ev. Jugendarbeit
außen: Arbeit mit Kindern



Gottesdienste für Kinder und Familien

St. Martin
am 11. November

17 Uhr

Gottesdienste in den Seniorenheimen

19. November im Aquinata

10:30 Uhr

Ökumenische Klimagebete

Mittwoch, 6. November, 18 Uhr – online
Mittwoch, 20. November, 18 Uhr – Petrus

oekumenische-initiative@ev-johannes.de